

Brigitte: Gestern... schrieb ich ‚sehr geehrte Herren‘, **heute** ‚liebe Kolleginnen und Kollegen‘ denn es gibt immerhin eine Frau im Leitkreis, im **Morgen** schreibe ich liebe Kolleg:innen, im **Übermorgen** schreiben wir:

Messeret: Liebe Menschen, denn weder Geschlecht, noch Hautfarbe spielen eine Rolle. Nichts trennt uns, nicht in Fürth und auch nicht auf der übrigen Welt.

I Am what I Am 3:30 Min Brigitte Danke Felicia Peters... für dieses Lied-

Ja I Am what I Am.. Ich bin was ich bin. Ich bin nützlich, ich bin. wertvoll und Ich bin so gut wie du... Wir Frauen sind so gut oder auch schlecht wie Männer, doch wir hatten und haben nicht die gleichen Chancen – nicht im Gestern, nicht im Heute, aber vielleicht im Morgen und ganz sicher im erträumten Übermorgen.

Darum geht es bei der Performance der Unabhängigen Frauen Fürth –Uff genannt. Uff - das sind Fürther Frauen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und mit unterschiedlicher Herkunft. Was uns eint, ist unser Einsatz für Frauenrechte und eine Welt ohne Gewalt in Fürth und auf der ganzen Welt.

Unser Ziel ist Gerechtigkeit, in der Familie, der Arbeit, im Sport und in der Fürther Kommunalpolitik.

Dazu passt die Entstehungsgeschichte von Uff.

Kommunalpolitik Gestern: Kommunalwahl 2002 – die Stadtspitze ist zu 100 % mit Männern besetzt. 2 Bürgermeister und 6 Referenten – alles Männer. Um das zu ändern gründen sich - über alle Parteigrenzen hinweg - die Unabhängigen Frauen von Fürth. Und sie haben Erfolg.

Heute: 3 Frauen und 3 Männer besetzen die Referatsstellen in Fürth. Allerdings gibt es weiterhin nur Bürgermeister. Seit 2020 statt wie bisher zwei Männern nun drei. Denn obwohl es genügend fähige Stadträtinnen in allen Parteien gibt wurde auch diese dritte Bürgermeisteramt an einen Mann vergeben. Aber immerhin beträgt der Frauenanteil an heute 33,3 %.

Morgen und morgen bedeutet ab September 2021 schrumpft der Frauenanteil an der Fürther Stadtspitze auf 22 %, denn das Sozialreferat geht ab aller Voraussicht nach ab September an einen Mann, Die Ausschreibung für die Stelle ist eine Farce, wenn man den Fürther Nachrichten glauben darf.

Sie sehen, auch 19 Jahre nach seiner Gründung, hat unser Verein der Unabhängigen Frauen Fürths nichts von seiner Aktualität verloren! Wir sehnen das Übermorgen herbei, denn **Übermorgen:**

Vroni: Werden Stellen fair ausgeschrieben und jede hat eine Chance.

Elke: Gibt es ein Kulturreferat, das **aus einer bunten Mischung verschiedenster Geschlechter und unterschiedlicher Kulturen kommt.**

Barbara: Teilen sich die Referate je ein Mann und eine Frau in Teilzeit

Silke: Wachen die Oberbürgermeisterin und ihr erster Bürgermeister darüber, dass Fürth eine menschenwürdige Stadt bleibt, in der sich Frauen und Männer auf Augenhöhe begegnen.

Elke: Und um Augenhöhe geht es auch in der **Familie:**

Gestern: wurden fast sämtliche Entscheidungen innerhalb der Familie vom Vater getroffen, der auch in den meisten Fällen als Hauptnährer der Familie galt. Frauen kümmerten sich primär um Haushalt und Kinder. **1977 wurde das Scheidungsrecht reformiert und eine Trennung, insbesondere für Frauen, leichter möglich. Im Fall einer Scheidung wurde das vorherige Schuldprinzip verworfen und durch das Zerrüttungsprinzip ersetzt.**

heute: kümmern sich immer noch überwiegend Frauen um Haushalt und Kindererziehung, meistens neben Ihrer Berufstätigkeit. Obwohl Männer genauso einen Erziehungsurlaub beantragen können, tun sie es kaum. Inzwischen ist die Frau zumindest öfter der Kopf der Familie und verwaltet das Geld. Sie wagt eher den Schritt in die "Unabhängigkeit", auch wenn sie z.B. als Alleinerziehende dadurch finanziell schlechter gestellt ist.

Morgen: teilen sich Männer und Frauen gleichberechtigt Hausarbeit und Kindererziehung, weil sie z.B. auch das gleiche verdienen. Es gibt genügend Betreuungsplätze für Kinder, mit geringen Kosten.

Übermorgen spielt die klassische Familie mit Ihrer Rollenverteilung eine eher untergeordnete Rolle. Patchwork- und Regenbogenfamilien sind keine Ausnahme mehr. Alternative Wohnformen ergänzen immer öfter die Kernfamilie. **In der Zukunft kann sich ein Individuum die Familie aussuchen, die zu ihr passt.**

Messeret: Gewalt Gestern: 1966 urteilt der Bundesgerichtshof: "Die Frau genügt ihren ehelichen Pflichten nicht schon damit, dass sie die Beiwohnung teilnahmslos geschehen lässt. Wenn es ihr infolge ihrer Veranlagung oder aus anderen Gründen, versagt bleibt, im ehelichen Verkehr Befriedigung zu finden, so fordert die Ehe von ihr doch eine Gewährung in ehelicher Zuneigung und Opferbereitschaft und verbietet es, Gleichgültigkeit oder Widerwillen zur Schau zu tragen.",

Der Täter wurde nur – wenn überhaupt - nur dann als Vergewaltiger bestraft, wenn sein Opfer nicht die eigene Frau war. Mit der konnte er machen, was er will. Und wenn dann eine Frau von ihrem Mann zum Sex gezwungen wurde und zur Polizei ging, wurde sie wieder nach Hause geschickt.

Ein Trauschein war ein Freibrief. Und erst seit 1997 ist Vergewaltigung in der Ehe eine Straftat. Politiker wie Horst Seehofer und Friedrich Merz stimmten damals dagegen.

Heute.. in Zeiten von metoo... wird das Recht der Frauen auf sexuelle Selbstbestimmung anerkannt.

Und doch sind Frauen in Deutschland oft Opfer ehelicher oder partnerschaftlicher Gewalt. In Deutschland wird jeden 3. Tag eine Frau von ihrem Partner umgebracht.

Morgen gibt es genügend Frauenhäuser, um Frauen vor Übergriffen ihrer Partner zu schützen. Es ist es die Regel, dass die gewalttätigen Männer die Wohnung verlassen müssen, so dass die Frauen nicht obdachlos werden. Im

Übermorgen

Übermorgen... müssen Männer ihre Männlichkeit nicht mehr mit Gewalt beweisen

... liegen Menschen nackt im Fürther Stadtpark und keiner kommt auf die Idee, sie zu vergewaltigen...

....

Silke: Selbstbestimmung gestern: Seit 150 Jahren ist in Deutschland ein Schwangerschaftsabbruch grundsätzlich strafbar.

Nach der Gründung des deutschen Reichs 1871 war eine Schwangere, die „Ihre Frucht abtreibt“ oder „im Leib tötet“ mit Zuchthaus von bis zu 5 Jahren zu bestrafen. Das ungeborene Leben habe Vorrang, auch vor dem Selbstbestimmungsrecht der Schwangeren.

Früher haben ungewollt Schwangere versucht mit Kleiderbügeln und Stricknadeln den Fötus aus ihrem Bauch zu kratzen. Viele Frauen sind daran verblutet und gestorben.

Nur weil ihnen verboten ist, über Ihren Körper selbst zu bestimmen.

Heute ist ein Schwangerschaftsabbruch rechtswidrig, aber unter bestimmten Umständen straffrei. Dennoch wird schwangeren Menschen durch den Paragraphen 219a Informationen zur Durchführung verwehrt. Kein anderes westliches Land hat einen solchen Paragraphen.

Aktuell zieht die Allgemeinmedizinerin Kristina Hänel vors Bundesverfassungsgericht, weil Sie im Internet über Schwangerschaftsabbrüche informierte.

Wir fordern eine ersatzlose Streichung des Paragraphen und mehr Aufklärung.

Im **Übermorgen** wünschen wir uns Selbstbestimmung für jeden Menschen, sowie mehr Vertrauen in die Entscheidungen der Frauen.

Im Übermorgen soll Verhütung kein Tabuthema mehr sein und jeder Mensch gleichermaßen Verantwortung übernehmen.

Vroni: Sport Gestern, 1954 geschah das Wunder von Bern. Die Menschen waren im Fußballfieber. Auch Frauen stürmten die Spielfelder, um für Titel zu kicken. 1955 wurde es ihnen verboten. Es gab Sorge um die weibliche Anmut und außerdem galt es als unsittlich.

1970 gaben die Männer des DFB auf und nahmen das Verbot zurück. Zu viele Vereine ignorierten es einfach. Aber der Unmut der DFB-Führung war nicht gebrochen. 1989 bekamen die deutschen Fußball-Frauen zum Gewinn des EM-Titels noch ein Kaffeeservice spendiert.

Heute ist Frauenfußball im DFB etabliert, aber der Präsident würde sich niemals von einer Frau trainieren lassen. Immerhin erhalten Frauen heutzutage schon Preisgelder in ihren Disziplinen. Aber wenn sie wie ihre männlichen Kollegen das verschwitzte Hemd wechseln möchten, werden sie disqualifiziert.

Serena Williams - ein Tennisstar- wurde es verboten einen Sportanzug für ein Turnier anzuziehen, denn im Tennis muss frau einen kurzen Rock tragen, wofür sie dann Artikel wie diese zu lesen bekommen: "Immer wieder rutschte das Kleidchen nach oben und enttarnte den Po. Welcher männliche Fan soll sich da noch auf das Match konzentrieren?" Serena Williams Antwort darauf war mit einem auffällig großen pinken Tue Tue im nächsten Turnier aufzutreten.

Im Morgen trainiert eine Frau die Spielvereinigung und erhält wie die Spielerinnen, das selbe Geld, wie ihre männlichen Kollegen. Sie kann in Turnieren tragen was sie möchte und worin sie sich wohlfühlt.

Im Übermorgen wird es gemischte Mannschaften geben, unabhängig vom Geschlecht. Denn Mann hat in der Zukunft kein Problem mehr damit, wenn eine Frau genau so gut ist wie er, oder sogar besser.

Barbara: Arbeitswelt und Gesellschaft Gestern: Bis 1958 durfte Frau kein eigenes Bankkonto eröffnen und damit nicht alleine über ihr Geld entscheiden. Bis 1958 konnte der Ehemann über das Arbeitsverhältnis seiner Frau entscheiden - bis hin zur Kündigung. Bis 1977 durfte eine Ehefrau nur dann berufstätig sein, wenn das mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar war. 1980 sorgte ein Gesetz über die Gleichbehandlung von Männern und Frauen am Arbeitsplatz dafür, dass Frauen zu mindestens laut Gesetz das gleiche Gehalt für die gleiche Arbeit bekommen müssen.

Heute: Frauen verdienen zwischen 15-20% weniger für vergleichbare Arbeit, in Führungspositionen liegt der Frauenanteil bei unter 30 %, in den deutschen Parlamenten auch unter 30%. Die schlechtere Bezahlung von Frauen führt zu Altersarmut und schwierige Lebens- und Wohnsituationen, ca. 60.000 Frauen in BRD sind wohnungslos - Prostitutionsgefahr/Wohnen.

Morgen: Jede Art der Arbeit erfährt die gleiche Wertschätzung unserer Gesellschaft (Care) mit entsprechend guter Bezahlung, Frauen leiten Unternehmen, sie sind frei von Existenzangst und Versorgungszwängen durch Partner, sie haben ein gutes und gesichertes Auskommen und können völlig frei entscheiden, wie und mit wem sie leben möchten - und in welcher Wohnform.

Übermorgen

Barbara: Wir brauchen keine Quoten mehr, echte Gleichberechtigung ist selbstverständlich!

Brigitte: Und im Übermorgen müssen Frauen **nicht** mehr über ihr Existenzminimum nachdenken, haben sie genug **Brot** für den **Körper** und **Rosen** für die Seele...

3 minuten

Brigitte: Bread and Roses- Brot und Rosen

Danke Felicia, das Lied Bread and Roses, Brot und Rosen hat für uns eine ganz besondere Bedeutung. 1912 wurde es die Streik-Parole und das Lied von mehr als 20.000 Textilarbeiterinnen in Lawrence, Massachusetts und ist inzwischen eine Hymne der Internationalen Frauenbewegung.

Frau 1 (wer mag): Brot und Rosen gestern: Wenn wir zusammen gehen, geht mit uns ein schöner Tag

durch all' die dunklen Küchen, und wo grau ein Werkshof lag,
beginnt plötzlich die Sonne unsere arme Welt zu kosen
und jeder hört uns singen: Brot und Rosen! Brot und Rosen!

**Frau 2 (wer mag): Wenn wir zusammen gehen, kämpfen wir auch für den Mann,
weil unbemutert kein Mensch auf die Erde kommen kann.**

Und wenn ein Leben mehr ist als nur Arbeit, Schweiß und Bauch,
wollen wir mehr: gebt uns das Brot, doch gebt uns die Rosen auch.

**Frau 3 (wer mag): Wenn wir zusammen gehen, kommt mit uns ein besserer Tag.
Die Frauen, die sich wehren, wehren aller Menschen Plag.
Zu Ende sei: dass kleine Leute schufteten für die Großen.
Her mit dem ganzen Leben: Brot und Rosen! Brot und Rosen!“**

...Für mich solls rote Rosen regnen...